

Herder, Johann Gottfried: Du blickest ernst auf Deine Sense nieder (1789)

1 Du blickest ernst auf Deine Sense nieder,
2 Die Alles mäht, Du alter Gott der Zeit!
3 Suchst Du die Blumen in dem Staube wieder,
4 Die mordend Du dem Moder hast geweiht?
5 Wie oder ruhen Deine müden Glieder
6 Vom traurigen Geschäft, das Allem dräut,
7 Und blickst mit Schmerz auf Millionen Leichen,
8 Die jetzt vielleicht im Grabe Dich erweichen?

9 Ach nicht! der Blick, mit dem die Götter sinnen,
10 Ist Ruhe, wenn sie mähn und mähn nicht mehr.
11 Ihr Enden ist ein ewiges Beginnen;
12 Sanft ist ihr Blick, nur ihre Hand ist schwer.
13 Was jetzo sprießt, es eilet schnell von hinten;
14 Was wieder kommt, entflieht wie das Vorher.
15 Drum laß mich, eine Blume, Dir zu Füßen,
16 O Gott der Zeit, mich nur mein Jetzt genießen!

(Textopus: Du blickest ernst auf Deine Sense nieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)